

V d
3489

h. 101, 34

Vd
3489

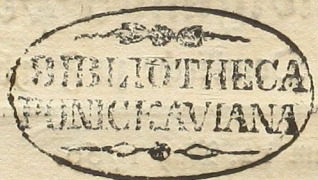
Die
Höchster Anordnung
gemäße
Einrichtung
des
Gottesdienstes
Bey der
Erbhuldigungs-Predigt
in der Domkirche zu Freyberg.

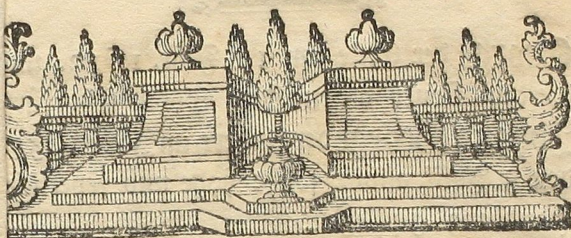
am 12. May 1769.

Mebst einer Historischen Vorerinnerung
und erweckenden Anhange.



Freyberg,
zu finden in der Barthelischen Buchdruckerey.





Vorerinnerung.

Srenberg hat die Gnade, daß es von seinen Höchsten Landesherrn, den Durchl. Churfürsten zu Sachsen, bey dem jedesmaligen Antritte Derer Regierung, mit Deren höchster Gegenwart, gleich der Haupt- und Residenzstadt und andern Cräißstädten beehret, und von Höchst Denenselben die Erbhuldigung des größten Theils des Erzgebürgischen Cräißes hieselbst persönlich eingenommen wird.

Nach Anzeige unserer Chronick, hat der unsterbliche Churfürst Augustus, am 18den August 1553. Dessen Herr Sohn, Churfürst Christian der Erste, am 7. April 1586. Der Durchl. Administrator Friedrich Wilhelm, im Jahr 1592. den 21. März, und Churfürst Christian der Andere, am 9. Novembr. 1601. Dessen Herr Sohn, Churfürst Johann George

George der Erste, am 17. Febr. 1612. und
 hierauf ferner dessen Herr Sohn, Churfürst
 Johann George der Andere, im Jahr 1657
 den 8. Julii, allhier solche hohe und feyerlich
 Handlung gepflogen.

Nach den sonst im Ephoralarchive befin-
 dlichen Nachrichten hierwegen, haben nach-
 mals die gloriwürdigsten Churfürsten Johann
 George der Dritte am 19. April 1681
 Churfürst Johann George der Vierte den
 13. Decembr. 1691. der grosse Friedrich
 August der Erste aber, am 8. Julii 1694
 allhier aufs feyerlichste sich huldigen lassen.

Seit dieser Zeit von 75. Jahren, hat
 Freyberg bishero nur ein einzig mal, nämlich
 im Jahr 1733. solche Feyer, am 9. Junii
 desselben, bey des huldreichsten Fried-
 rich Augustus des Andern angetretenen Regie-
 rung, in einem weit über die Hälfte verflo-
 henen Jahrhundert begangen; Und nun soll es seiner
 Churfürsten und Gnädigsten Friedrich August
 dem Dritten, zu nächst kommenden 12. May
 dieses 1769sten Jahres, mit Hand und Her-
 zen, die willigste Treue und innigste Liebe zu-
 schwehren.

zu
 zu

—

un Ist nun auch sonst schon das, bey derglei-
ürben höchst feyerlichen Fällen, des vorgängigen
5 Gottesdienstes wegen gnädigst Unbefohln,
lichurch öffentlichen Druck, zu männiglich Nach-
icht und Vorbereitung, auch Auswärtiger, ge-
böunschter Anzeige, bekannt gemacht worden;
ach hat man auch dormalen hiermit den Anfang
nnachen, und zugleich alle und jede Leser hierbey
8 rufs innigste erwecken wollen: Die Güte des
deß ERN aller Herren unablässigst anzusehen,
ridaß er unsern Allerthenersten und Gelieb-
94 esten Churfürsten, mit Kraft aus der
öhe mächtiglich ausrüsten, und bey langen
haben väterlich erhalten wolle; damit, nur erst
lich nach spätem Verlauf dieses Jahrhunderts, der-
niedlichen Feyerlichkeit wieder vorkommen möge.
rid Eben dergleichen Ermahnung fügen wir
egie noch billig, an alle und jede bey: Für das dauer-
enehafteste Wohl unsrer Gnädigsten und Huld-
iner reichsten Churfürstin und Frauen, der
auf Churfürstl. Frauen Mutter Hoheit,
May und des gesammten Höchsten Churhauses zu
Her Sachsen, nicht weniger GOTT innigst anzu-
zurufen; sowohl denn dieser unsrer lieben Stadt
Zu Heil und Gedeihen seiner Güte und Allmacht
zu empfehlen. Freyberg am 12. April 1769.
G.

Abkündigungs-Formular

Dom. Exaudi abzulesen.

Nachdem Ihre Churfürstl. Durch
unser gnädigster Chur- und Lan-
desfürst, auf nächstkommenden Frei-
tag, als den zwölften May gel. Gott, die
Erbhuldigung allhier einzunehmen en-
schlossen sind. Vorhero aber in der Don-
kirche die Erbhuldigungspredigt gehalten
werden soll: Wobey der Gottesdienst um
halb 8. Uhr den Anfang nehmen wird.
Als wird Ew. Chr. L. im HErrn hiermit
ermahnet, besagten Tages, nicht allein den
Gottesdienste mit gebührender Andacht
beizuwohnen, sondern auch den HErrn de-
Heerschaaren innbrünstigst anzusehen, da-
dieses Werk, zuförderst seiner Göttliche
Majestät zu Ehren; hiernächst unse-
hohen Herrschaft zum Heil und Seegen
und den getreuen Unterthanen zu desto
festerer Erhaltung des schuldigsten Gehor-
sams

fams, auch zu aller ersprießlichen Wohlfahrt gereichen möge.

Welches der grundgütige GOTT in Gnaden erfüllen wolle, durch Christum, unsern HERRN und Heiland, Amen!

Ordnung des Gottesdienstes, bey der Erbhuldigungspredigt, am 12. May 1769. als den Frentag nach dem Sonntage Traudi.

- 1) Komm Heil. Geist, HERR GOTT ic.
- 2) Collecte: HERR lehre mich thun ic. Allmächtiger GOTT, der du bist ein ic.

Hierauf zu verlesen:

Röm. XIII. v. 1 — 7. incl.

- 3) Ich danke dir demüthiglich,
- 4) Der Glaube ic.
- 5) Die Predigt, über Röm. XIII. v. 1.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn

es

es ist keine Obrigkeit, ohne von
GOTT. Wo aber Obrigkeit ist,
die ist von GOTT geordnet.

Vor dem Vater unser ist zu singen, aus dem
Liede: Zueh ein zu deinen Thoren, der 10.

11. u. 12. Vers: Beschirm die Policeyen 2c.

Nach der Predigt wird das hier folgende Gebet
verlesen.

- 6) Es woll uns GOTT gnädig seyn,
- 7) Collecte: GOTT gieb Friede 2c. Allmächtiger ewiger GOTT, ein HERR 2c.
Hernach der Seegen.
- 8) Verleih uns Frieden gnädiglich.

Gebet

nach der Huldigungspredigt.

Gewiger und allmächtiger GOTT, du höchster
Herrscher über Himmel und Erde, der du
von dem Throne deiner Herrlichkeit auf das
Niedrige herabstiehest, und den Menschenkindern
Regenten und Häupter giebest, die dein Bild
tragen, und, an deiner statt, die Unterthanen,
mit aller Treue, regieren und weiden sollen.
Wir beten diese deine unendlich weise und gütige
Vor-



Vorsorge, zum Schemel deiner Füße an, und bringen dir, mit kindlichem Herzen, unser demüthigstes Dankopfer dar, daß du solche deine Vorsorge und Ordnung auch an uns so väterlich erwiesen hast.

Du hast uns, an unsern Durchlauchtigsten und Huldreichsten Churfürsten, Herrn Friedrich August, hinwiederum einen preiswürdigen Landesherren gegeben, und Dero angetretene Regierung dieser gesammten Lande, bereits mit einem höchsterwünschten Fortgange begnadiget.

Wir danken dir, du Gott unseres Heils, für dieses unschätzbare Geschenke deiner so gutthätigen Liebe. Wir bekennen und rühmen: Daß du allein der Gott bist, durch welchen die Fürsten und Regenten auf Erden herrschen.

Darum nahen wir uns auch, in kindlichem Vertrauen, mit unserm Gebete, zu deinem Gnadenthron, und ruffen dich inbrünstig an: Daß du über diesen, uns von dir gegebenen neuen Chur- und Landesfürsten dein Licht, mit stets vermehrtem Glanze, ferner wollest leuchten lassen.

Sey du iederzeit Sein Gott, und laß Ihn das Regiment, durch deinen Geist, den Geist der
Weiß-

Weisheit und des Verstandes, des Rathes und der Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des HErrn, bey langen Leben, in guter Gesundheit Ruhe und Friede, zum Heil Seiner Länder, bis auf die spätesten Zeiten, glücklich fortführen.

O du Liebhaber des Lebens und Seegens breite deine Güte fernerhin über deinen Gesalbten aus, damit dein Name, unter uns, mehr und mehr geheiligt, dein Reich aufgerichtet, dein Wille vollbracht, die Bosheit verhindert und gestraft, Verderben und Unheil abgewendet hingegen die Wahrheit, Gottseligkeit, Recht und Gerechtigkeit gefördert, und unser ganze Land mit allen geistlichen und leiblichen Gütern überschüttet werden möge.

Laß auch deine väterliche Aufsicht und liebe reiche Vorsorge an Dero herzogliebtesten Gemahlin, unserer gnädigsten Churfürstin und Frau, ferner offenbar werden und Dieselbe nebst der Churfürstl. Frau Mutter, dem gesamtten Churhause, und dessen hohen Anverwandten, auch dem ganzen hochlöbl. Hause zu Sachsen, dir zu beständige Seegen empfohlen seyn.

Erleuchte und führe, mit deinem Lichte und Rechte, unseres Theuersten Landesherrn treu Rätthe und Diener, auch künfftighin, und verleih ihne

ihnen allzeit heiligen Muth, guten Rath, und rechte Werke.

Erhebe dein Antlitz, und laß deine Augen über hiesigen Landen und deren Einwohnern, immerdar, zum Guten offen stehen. Erfülle und belebe insonderheit die Herzen aller zu der heute angefügten Landeshuldigung erfordernten Unterthanen, mit dem Geiste Deiner Liebe, Furcht und Zucht. Laß sie, nebst allen übrigen Unterthanen, das Bild deiner Weißheit, Güte und Gerechtigkeit, an unsern Theuersten Churfürsten und Herrn stets erkennen, und Jhu mit herzlichster Liebe und willigem Gehorsam wahrnehmen: Auch solchergestalt Seiner landesväterlichen Zuneigung und Huld unausgesetzt genießen.

Sey du selbst, mit deiner Gnadengegenwart, nicht nur als der höchste Zeuge, sondern auch als der beste Beystand und Bundesgott, bey dem unsern gnädigsten Landesherrn eydlich zu leistenden Angeldbniße, zugegen.

Bestätige durch deinen Geist, der das Siegel und Pfand deiner Gnade ist, dasjenige, was mit den zu dir gen Himmel aufgehabenen Händen und Herzen versprochen wird. Laß es in unzerbrüchlicher Treue gehalten werden; und dieses Band zwischen Haupt und Gliedern, in deiner Gemeinschaft, unauflöslich bleiben.

Herr

HERr unser GOTT, sey du selbst die Stärke,
die deinem Gesalbten hilfft. Sey du auch unsere
Stärke. Mache uns tüchtig deinen Willen
zuthun, und unter dem Schutze unserer hohen
Obrigkeit, ein geruhiges und stilles Leben, in aller
Gottseeligkeit und Erbarkeit zu führen: Auch dei-
nes Gnadensegens, zum unaufhörlichen Preise
deines allerheiligsten Namens, mehr und mehr
theilhaftig zu werden.

Laß dir, o himmlischer Vater, das Verlan-
gen und Bitten deiner Kinder wohlgefallen;
und thu es, um deines geliebten Sohnes, unsres
über alles ewig gelobten HErrn und Heilandes,
Jesu Christi willen Amen!



Was Andacht und Gebet

Dir, Höchster Herrscher, wehln,
Muß auch der Herzen Wunsch
Und stetes Wollen seyn.

So eingedenk der Pflicht,
Verbinde sich aufs neue,
Zu ihrem altem Ruhm,
Jest Freyberg,

die Getreue.



Ermunternde Anleitung
zu der
feyerlichen Huldigung.

Die Zeit erscheint, der Tag der Sonne,
Da Freyberg seinen Fürsten sieht.
So wie der Morgenglanz der Sonne
Den Augen Nacht und Schlaf entzieht;
So klären sich auch die Gemüther
Von Friedrich Augusts Blicken auf:
Sein sanfter Geist belebt uns wieder,
Nach hart empfundner Zeiten Lauf.

Es flammt die Glut geregter Herzen
Und zündet tausend Lichter an:
Umsonst, daß aller Schein der Kerzen
So hulden Stralen gleichen kan:
Doch halt den Schatten solcher Flammen,
Womit erhellte Bilder glühn,
Mit jenen edlen Licht zusammen:

Das kan, das wird die Herzen ziehn.

Seht,

—

Seht, welch ergößendes Gedränge
Füllt jeho Stadt und Straßen hier;
Und ganze Heere, so bey Menge
Sich, wie besflügelt, ziehn zu dir.
Wie zu August und Titus Throne
Die Liebe einst die Völker reist;
So zieht zu Friedrich Christian Sohne
Die Herzen Seines Vaters Geist.

Er selbst, das Bild der Menschenliebe,
Das Muster seltner Gütigkeit,
Zeigt, nach dem angestammten Triebe:
Was uns Sein zärtlich Herz entbeut.
Auf! tretet nun mit regen Blicke
Entzückt für jenen Opferheerd;
Bewundert eurer Zeiten Glücke.

Der Tag, ist eures Wehbrauchs werth.

HERN! Herrscher unbeschränkter Gränzen,
Fürst aller Fürsten dieser Welt,
Von dessen Licht die Kronen glänzen,
Und dessen Macht die Scepter hält:

Kann



Kann heiße Andacht was vermögen,
O! mache Friedrich Augusts Heil,
Zum Gegenstand von deinem Seegen;
So fällt auf uns das beste Theil.

Hier sind zum Eid erhabne Hände,
Und Herzen voller Zärtlichkeit:
Du aber, GOTT der Treue, sende
Den Geist, der mache uns bereit;
Der Geist, der fest und ewig bindet,
Ein heilig treues Liebesband:
Und unauflöslich sicher gründet
Das Bündniß, zwischen Herrn und Land.

O! welcher Anblick neuer Zeiten
Erscheint der Hoffnung Zuversicht.
Zu Dir, Dir, HERR der Ewigkeiten,
Ist unsrer Wünsche Ziel gericht:
Entreiß den Zahlen unsrer Tage,
Und zähl sie Seinen Jahren bey;
Damit, nach uns, der Enkel sage:
Wie glücklich Sein Regieren sey.

Wie



№. 3489. 67

Wie sich die Gratien verbinden,
So läßt sich ein natürlich Bild
An August und Augusten finden,
Daß zwey noch eines gleichen sind.
Laß Vorsicht, diese Höchsten Beyde
Beglückter Kinder Aeltern seyn;
Wie unaussprechlich wird voll Freude
Ihr Volk Dir Preis und Opfer wehnt.

Hier schweigen unsre stillen Lieder;
Du aber feyerliches Fest,
Komm erst nach spätem Jahren wieder,
Und daß sich denn bemerken läßt:
Wie prachtreich dieser Tag gewesen,
So soll der Nachwelt wissend seyn,
Wie rührend wird sie dieses lesen?
So nahm August die Herzen ein!

E. G. G.

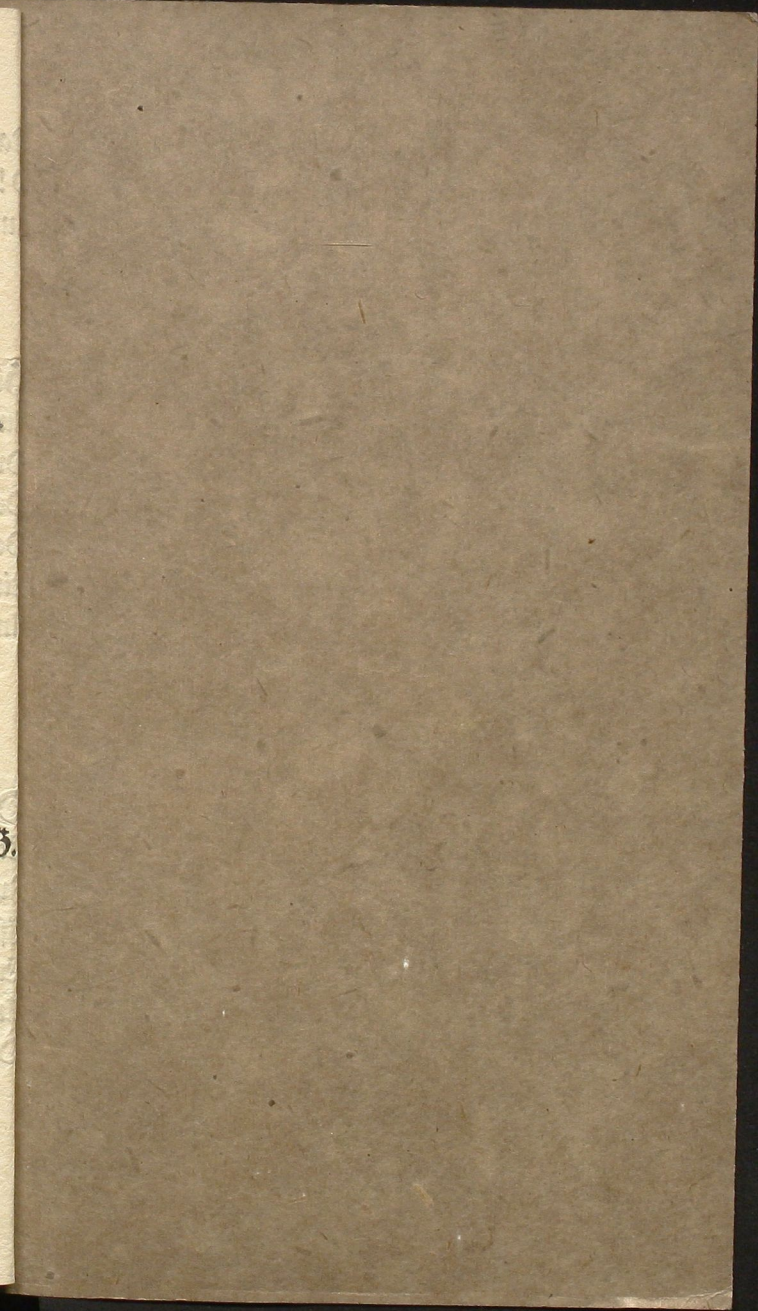


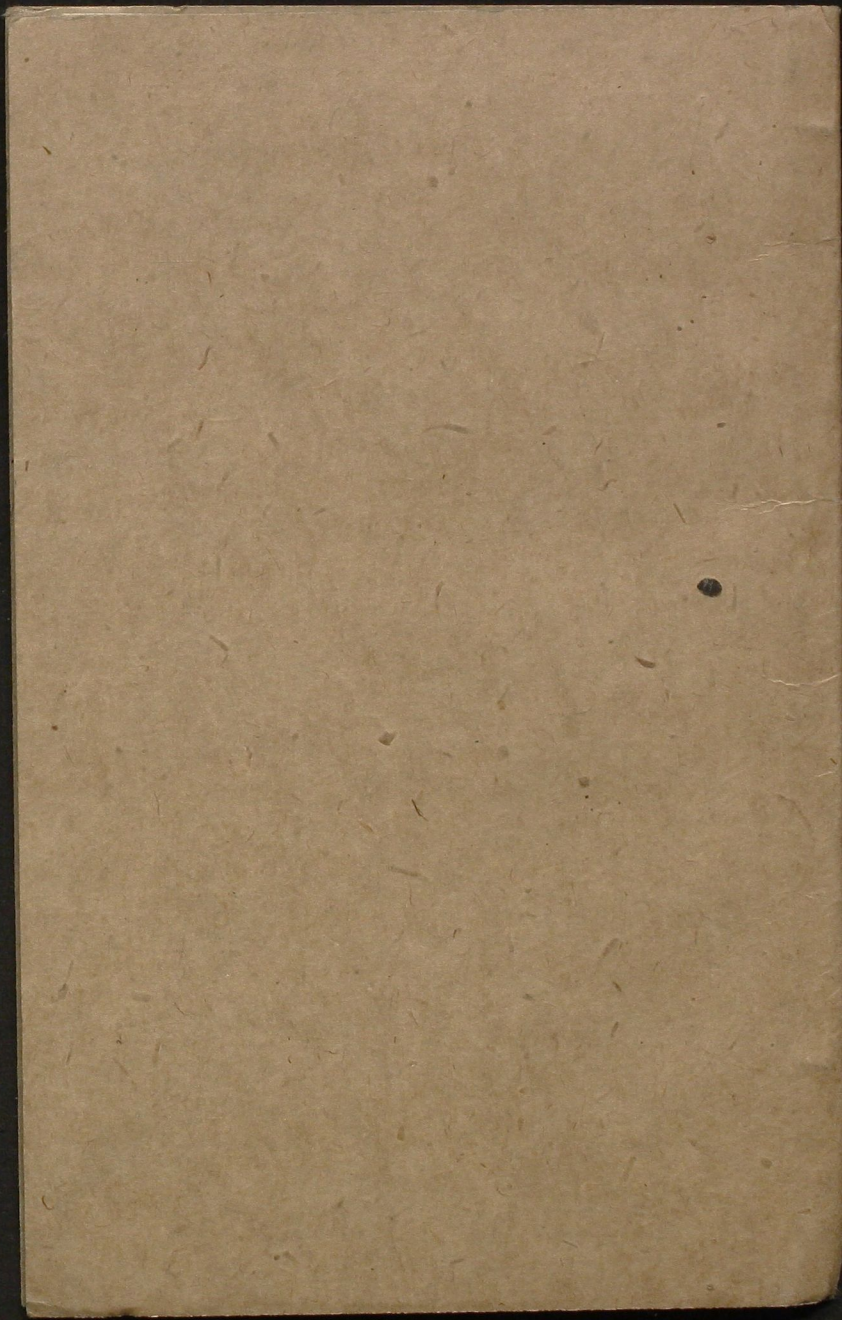
ULB Halle 3
001 531 662


n. c.

v. 7/18







Inches
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Grey	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Purple	Black

Vd
3489

nun

24

stes

Predigt

renberg.

rerinnerung

nge.

hdruckerey.

